

Ein Kilogramm Tumorgewebe in drei Wochen vernichtet

In einem Pilotversuch hat ein Team von Krebsforschern drei Leukämie-Patienten mit einer neuartigen Therapie erfolgreich behandelt. Bei einem der drei Patienten, einem 65-jährigen Mann mit chronisch lymphatischer Leukämie (CLL), funktionierte die Therapie derart durchschlagend, dass das gesamte Tumorgewebe – etwa ein Kilogramm Krebsgewebe – innerhalb von drei Wochen zerstört wurde. Der Patient war zuvor bereits mehrfach ohne Erfolg mit Chemotherapien behandelt worden. «Innerhalb von drei Wochen wurde der Tumor wie weggefegt, in einer derart heftigen Art und Weise, wie wir sie nicht erwartet hatten», so der an der Pilotstudie beteiligte Forscher David Porter von der Universität von Pennsylvania.

Auch der zweite Patient gilt heute – ein Jahr nach dem Eingriff – als geheilt, in seinem Körper konnten keine Krebszellen mehr entdeckt werden. Der dritte Patient leidet noch immer an Krebs, sein Zustand hat sich aber verbessert.

Die Therapie basiert auf einer Methode, an der seit Jahrzehnten geforscht wird und die auch im Verlauf dieser Zeit schon einige Rückschläge erlebt hat. Bestimmte Immunzellen (T-Zellen) werden dem Patienten entnommen, gentechnisch derart verändert, dass sie neu Krebszellen erkennen und zerstören können und danach wieder injiziert. «Das massive Absterben von Krebszellen beweist, dass das Konzept im Prinzip funktioniert», so Porter.

Die Forscher werden in den nächsten Monaten untersuchen, ob die Methode auch bei anderen Krebsarten wie Lymphdrüsenkrebs oder einer akuten lymphatischen Leukämie wirkt.

Viele Fragen sind allerdings noch offen: Bislang hat die Therapie bei drei Patienten funktioniert, ob sie auch bei 1000 Patienten funktionieren wird, ist unklar. Zudem stellt sich die Frage, wie lange die Wirkung anhalten wird.

Quellen:

New England Journal of Medicine, August 2011, Seite 725

www.ups.upenn.edu/news/News_Releases/2011/08/t-cells/print.html